

NEUE JUSTIZ

ZEITSCHRIFT FÜR RECHT
UND RECHTSWISSENSCHAFT

25. JAHRGANG

14/71

2. JULIHEFT

S.409-440

Dr. JOSEF STREIT, Mitglied des Zentralkomitees der SED und Generalstaatsanwalt der DDR

Der VIII. Parteitag der SED - ein bedeutender Markstein beim sozialistischen Aufbau der DDR

Der VIII. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands stand mitten im Leben unserer Republik. Er gab Antwort auf jene Fragen, die das Leben bei der Verwirklichung des Programms des Sozialismus und bei der kontinuierlichen Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft in unserer Republik stellt. Hierbei geht es in erster Linie und in der Hauptsache um die weitere, allseitige Stärkung der Deutschen Demokratischen Republik und um die schrittweise Erhöhung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes.

Die Delegierten des Parteitages waren tief beeindruckt von der realistischen Einschätzung der Lage, von der einfachen, klaren Sprache und von der revolutionären Leidenschaft, von der alle Berichte und Diskussionsreden getragen waren.

Der Bericht des Zentralkomitees an den VIII. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, der vom Ersten Sekretär des Zentralkomitees, Genossen Erich Honecker, erstattet wurde, legt dar, daß die seit dem VII. Parteitag vergangenen vier ereignisreichen Jahre für den Sozialismus und den Frieden erfolgreiche Jahre waren: Unsere Republik ist stärker geworden, das Leben des Volkes konnte schrittweise verbessert werden, die sozialistische Staatsmacht wurde weiter gefestigt, und die sozialistische Demokratie entfaltete sich. Die insgesamt erfolgreiche Entwicklung, die das Ergebnis beharrlichen Fleißes und schöpferischer Energie der Arbeiterklasse und des ganzen werktätigen Volkes ist, verlief jedoch nicht ohne Schwierigkeiten und Probleme. Deshalb wurde auf dem Parteitag auch offen über die noch ungenügend bewältigten Aufgaben gesprochen, denn unsere Partei darf sich — wie Lenin lehrte — niemals scheuen, die Wirklichkeit so zu sehen, wie sie ist, und die Lage nüchtern zu prüfen.

Von dieser nüchternen, sachlichen Prüfung ausgehend, hat der VIII. Parteitag die Direktive zum Fünfjahrplan für die Entwicklung der Volkswirtschaft der DDR 1971 bis 1975 beschlossen. Diese Direktive geht von der Tatsache aus, daß die Wirtschaft im Sozialismus Mittel zu dem Zweck ist, die wachsenden materiellen und kulturellen Bedürfnisse des werktätigen Volkes immer besser zu befriedigen. Deshalb wurde als Hauptaufgabe des Fünfjahrplanes festgelegt, das materielle und kulturelle Lebensniveau des Volkes weiter zu erhöhen.

Die Grundlage dafür ist ein hohes Entwicklungstempo der sozialistischen Produktion, die Erhöhung der Effektivität, der wissenschaftlich-technische Fortschritt und das Wachstum der Arbeitsproduktivität.

Der Schlüssel für die großen Ergebnisse unserer Arbeit liegt in der führenden Rolle der Partei der Arbeiterklasse, die seit nunmehr 25 Jahren erfolgreich verwirklicht wird. Mit Stolz erfüllt uns die Tatsache, daß sich unsere Partei seit dem VII. Parteitag weiter gefestigt und ihre Kampfkraft erhöht hat. Ein sichtbares Zeichen dafür ist der enge Zusammenschluß der Parteimitglieder um das Zentralkomitee, der wachsende Einfluß der Partei in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens sowie die Vertiefung der vertrauensvollen Beziehungen der Partei zur Arbeiterklasse und allen anderen Werktätigen. Genosse Leonid Iljitsch Breschnew sagte dazu:

„Mit der unbesiegbaren Wahrheit der großen Lehre von Marx, Engels und Lenin ausgerüstet, erzielte die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands den Erfolg vor allem, weil sie es vermochte, in ihren Reihen die besten Söhne und Töchter der deutschen Arbeiterklasse zusammenzuschließen. Durch ihre weitsichtige Politik der Vereinigung aller fortschrittlichen Parteien und Organisationen des Landes zur Nationalen Front schmiedete Ihre Partei ein Bündnis aller aktiven Kräfte der Gesellschaft auf der Basis des Friedens, der demokratischen Umgestaltungen, des Aufbaus des Sozialismus.“//

Doch stellt die erfolgreiche Realisierung der Aufgaben im Zeitraum 1971 bis 1975 neue Ansprüche an die führende Rolle der Partei sowie an ihre theoretische, politisch-ideologische und organisatorische Arbeit. Jetzt kommt es — wie in der Entschließung des VIII. Parteitages gesagt wird — darauf an, die innerparteiliche Demokratie noch breiter zu entfalten und dahingehend zu wirken, daß die Leninschen Normen des Parteilebens von allen eingehalten werden.

„Entsprechend dem Prinzip des demokratischen Zentralismus ist zu sichern, daß die Beschlüsse des Parteitages und des Zentralkomitees konsequent verwirklicht, Hemmnisse rechtzeitig erkannt und über-

ND vom 17. Juni 1971, S. 3